



Produktionsnotizen: Filmtiere am Set – eine Sau und fünf Gänse

Susi ist eine sehr süße und aufgeweckte Sau und war bei unserem Dreh vier Monate alt. Geboren wurde sie in einer Schweinezucht-Anlage, aus der sie von Tiertrainer Dietmar Telligmann vor dem sicheren Schlachttod gerettet wurde. Er sagt: "Das Wichtigste für Filmtiere ist, dass sie neugierig und zutraulich sind." – und das war und ist Susi. In der Szene, bei der sie durch den Ort des Filmes rennt, war sie gut gelaunt und an allen Mitarbeitenden interessiert. Aber noch spannender waren die Bucheckern, die sie am Rand des Weges fand! Dietmar Telligmann hatte bereits das 2009 geborene Schwein Peter, als Susi zu ihm kam, so dass nun beide Schweine zusammen für Filmaufnahmen trainieren können. Peter wird aber langsam zu alt für die Arbeit vor der Kamera und wird bald in den Ruhestand gehen. Schweine haben natürlicherweise eine etwas höhere Lebenserwartung als Hunde, so um die 15 Jahre. In den Schweinezucht-Anlagen werden sie aber bereits im Alter von einem Jahr geschlachtet, manchmal auch schon früher. Susi und Peter hatten Glück und leben nun auf einem Hof bei Leipzig, auf dem es auch Rinder, Schafe, Ziegen, einen Emu und viele andere Tiere gibt.

Alle fünf Gänse, die in unserem Film "mitspielen", wurden 2023 geboren. Genau gesagt sind es vier Gänse und ein Ganther. Gänseküken kommen in der Regel im April zur Welt und sind in den meisten Fällen dazu bestimmt Weihnachten ihr Leben als Braten für Menschen zu beenden. Diese fünf sind vor dem sicheren Tod im Dezember von der Tiertrainerin Astrid Harsch gerettet worden, die aus der Nähe von Neustadt/Dosse kommt. Gänse als Filmtiere sind eher selten, denn Gänse sind normalerweise Fluchttiere. Um sie auf die Dreharbeiten vorzubereiten, hat Frau Harsch die Gänse einzeln und in Gruppe immer wieder zu sich und ihren Hunden ins Haus geholt, um sie an Innenräume und an unruhige Situationen zu gewöhnen. So konnten sie lernen, dass ihnen trotz für sie unüberschaubarer Situationen nichts passiert, was ihren Stress bei den Dreharbeiten deutlich reduziert hat. In einer Szene des Films musste eine Gans einzeln "auftreten", also die schützende Gruppe verlassen und sich dabei auch auf den Arm nehmen lassen. Auch dies hat die Tiertrainerin natürlich mit ihr geübt, so dass die Gans wusste, dass ihr dabei nichts geschieht. Nach unserem Dreh werden diese fünf Gänse als Zuchttiere auf einem kleinen Geflügelhof weiterleben und schnattern.